

Welche Maßnahmen empfehlen sich,
um die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit
und Familie zu verbessern?

GUTACHTEN E
für den 60. Deutschen Juristentag

Erstattet von
DR. ROLF BIRK
Professor an der Universität Trier
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen
in der Europäischen Gemeinschaft



C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 1994

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	E	9
B. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: eine rechtspolitische Forderung	E	12
I. Die tatsächlichen Schwierigkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	E	12
1. Die Trennung von Arbeits- und Privatsphäre	E	13
2. Was heißt Vereinbarkeit von Familie und Beruf?	E	13
3. Gründe für die Erwerbstätigkeit bei Familienpflichten	E	17
II. Die Forderung nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf: eine Reaktion auf veränderte Lebens-, Familien- und Wertvorstellungen	E	18
1. Familienpolitik	E	18
2. Gleichstellungspolitik	E	20
III. Die rechtliche Verpflichtung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern	E	22
1. Internationales Recht	E	22
a) UNO	E	22
b) Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	E	22
c) Europarat	E	23
2. Supranationales Recht	E	24
3. Nationales Recht	E	25
a) Art. 31 Abs. 2 Einigungsvertrag	E	25
b) Art. 6 Grundgesetz	E	26
c) Landesverfassungen	E	26
C. Bestandsaufnahme: Die bisherigen rechtlichen Maßnahmen zur Abstimmung von Familie und Beruf	E	27
I. Europäische Union	E	27
II. Ausländisches Recht	E	27
1. Frankreich	E	28
a) Mutterschaftsurlaub (Congé de maternité)	E	29
b) Erziehungsurlaub (congé parental d'éducation)		

und Teilzeitbeschäftigung (travail à temps partiel)	E	30
c) Sicherung des Arbeitsplatzes	E	32
d) Freistellung für die Pflege eines kranken Kindes oder Familienangehörigen	E	32
2. Italien	E	33
a) Mutterschaftsurlaub	E	33
b) Erziehungsurlaub	E	34
c) Freistellung bei Erkrankung des Kindes	E	34
d) Sicherung des Arbeitsplatzes	E	34
e) Positive Aktionen zugunsten von Frauen	E	35
3. Vereinigtes Königreich	E	35
a) Das staatliche Recht	E	36
b) Weitergehende Maßnahmen	E	37
4. Vereinigte Staaten	E	38
a) Bundesrecht	E	38
b) Recht der Einzelstaaten	E	39
c) Tarifliche Ebene und Unternehmensebene	E	40
5. Schweden	E	40
a) Mutterschutz	E	41
b) Vaterschaftsurlaub	E	41
c) Erziehungsurlaub	E	41
d) Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder	E	42
III. Das Deutsche Recht	E	42
1. Bundesrepublik Deutschland	E	42
a) Gesetzliche Regelung	E	42
b) Tarifvertragliche Regelungen	E	43
c) Regelungen in Betriebsvereinbarungen	E	44
d) Verbandsempfehlungen	E	45
e) Maßnahmen einzelner Unternehmen	E	46
2. Rückblick: Deutsche Demokratische Republik	E	46
a) Mutterschutz	E	47
b) Erziehungsurlaub	E	47
c) Freistellung zur Betreuung erkrankter Kinder	E	47
d) Sicherung des Arbeitsplatzes	E	48
e) Sonstige arbeitsrechtliche Vergünstigungen	E	48
D. Reform	E	49
I. Der Reformbedarf	E	49
II. Implikationen der Reform	E	50
1. Reformziele	E	50
2. Reformmethoden: Regulierung und Deregulierung	E	50

III. Mögliche rechtliche Maßnahmen im einzelnen	E 52
1. Die Arbeitszeit	E 53
a) Die Verkürzung der Arbeitszeit	E 55
b) Teilzeitbeschäftigung	E 56
aa) Förderung der Teilzeitbeschäftigung	E 56
bb) Verbessernde Maßnahmen im Rahmen von Teilzeitbeschäftigung	E 57
(1) Wahlrecht zwischen Voll- und Teilzeitbe- schäftigung	E 58
(2) Anspruch auf Teilzeitbeschäftigung mit fi- nanzieller Absicherung	E 60
c) Flexiblere Arbeitszeitgestaltung	E 61
aa) Die Gleitzeit	E 62
bb) Nacht- und Schichtarbeit	E 63
cc) Verteilung der Wochenarbeitszeit	E 65
2. Arbeitsorganisation	E 65
a) Dezentrale Arbeitsplätze	E 65
b) Personelle Maßnahmen	E 66
aa) Personalplanung	E 66
bb) Frauenförderung	E 67
cc) Personelle Einzelmaßnahmen und ihre Ver- einbarkeit mit Familienpflichten	E 67
dd) Die Einstellung von Ersatzkräften	E 69
3. Erziehungsurlaub und Erziehungsgeld	E 69
a) Erziehungsurlaub als Zeitbudget	E 71
b) Verlängerung des Erziehungsurlaubs	E 72
c) Sicherung des Arbeitsplatzes	E 73
d) Erziehungsgeld	E 73
e) Teilzeitbeschäftigung während des Erziehungsur- laubs	E 74
f) Fort- und Weiterbildung während des Erzie- hungsurlaubs	E 75
g) Die Vertretung der im Erziehungsurlaub befindli- chen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	E 76
4. Die Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit	E 77
5. Freistellung für die Pflege kranker Familienangehö- riger	E 78
6. Einrichtungen zur Betreuung von Kindern	E 80
7. Die Rechtsdurchsetzung bei kleineren und mittleren Unternehmen	E 81
8. Betriebsverfassung	E 85
a) Allgemeine Aufgaben des Betriebsrates	E 86
b) Mitwirkung und Mitbestimmung in sozialen An- gelegenheiten	E 86

c) Mitwirkung und Mitbestimmung bei der Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung	E 87
d) Mitwirkung und Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	E 88
aa) Allgemeine personelle Angelegenheiten	E 88
bb) Mitwirkung und Mitbestimmung bei betrieblichen Bildungsmaßnahmen	E 88
cc) Personelle Einzelmaßnahmen	E 89
IV. Einwände gegen eine Reform	E 89
E. Thesen	E 91